NACHRICHTEN
Österreich
22. März 2025

Putins persönliche Vision für Russlands weltweite Stellung

Vladimir Putins persönliche Agenda für Russland und seine langwierigen geopolitischen Ziele – der Konflikt um die Ukraine und die Suche nach einer neuen Weltordnung stehen im Fokus.

Der US-Präsident Donald Trump äußerte, dass er der Meinung sei, Wladimir Putin strebe Frieden an. Aber die Ukraine und ihre europäischen Verbündeten glauben nicht an diese Absicht. Der russische Führer selbst hat zwar erklärt, dass er Frieden wolle, lehnte aber einen entsprechenden Vorschlag ab, als er die Möglichkeit dazu bekam.

Putins Größere Pläne

Was Putin tatsächlich will, ist jedoch viel weitreichender. Der russische Präsident hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er glaubt, die Ukraine sollte nicht als unabhängiger Staat existieren, und er hat wiederholt gefordert, dass die NATO auf die Größe der Zeit des Kalten Krieges zurückgeführt wird.

Ein Neuer Weltordnungsgedanke

Mehr als alles andere möchte er eine neue globale Ordnung schaffen – und Russland soll dabei die Hauptrolle spielen. Putin und viele seiner engsten Vertrauten stammen aus den Überresten des KGB, der sowjetischen Geheimdienstbehörde. Sie haben die Demütigung des Zusammenbruchs der Sowjetunion nie vergessen und sind unzufrieden mit der Entwicklung der Welt seither.

Ein Aufstieg zur Macht

Putin erlangte in den Chaosjahren der 1990er Jahre Macht, als die russische Wirtschaft zusammenbrach und durch den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank gerettet werden musste – eine weitere Demütigung für die ehemalige Supermacht. Doch seit dem Jahr 2000, als Putin Präsident wurde, haben die steigenden Ölpreise Russland und viele Russen reicher gemacht als je zuvor. Russland bekam wieder eine Stimme und wurde in die G7-Gruppe der größten Volkswirtschaften der Welt aufgenommen, die nach Putins Beitritt zur G8 umbenannt wurde.

Putins Gier nach mehr

Dennoch war ihm das nicht genug, wie Kristine Berzina, Geschäftsführerin des German Marshall Funds der USA, gegenüber CNN erklärte. “Putin war bereit, all das für seine Bürger aufzugeben, um höhere geopolitische Ziele zu verfolgen”, sagte Berzina. Russland wurde aus der G8 ausgeschlossen, sanktioniert durch den Westen und international ächtend wegen seiner Aggressionen gegen die Ukraine. Für Russland war es laut Berzina niemals ausreichend, “die Acht im G7” zu sein.

Verhandlungen mit den USA

Um zu verstehen, was Putin von den aktuellen Gesprächen mit den USA erwartet, ist es wichtig zu erkennen, dass diese Gespräche nur stattfinden, weil die Vereinigten Staaten unter Trump einen politischen Kurswechsel vollzogen haben – nicht aufgrund eines grundlegenden Wandels in der russischen Denkweise. Trump möchte, dass der Krieg in der Ukraine so schnell wie möglich endet, selbst wenn dies weitere territorialen Verluste für die Ukraine bedeutet.

Putins opportunistische Strategie

Dies bedeutet, dass Putin wenig zu verlieren hat, wenn er spricht. Trump hat behauptet, dass “Russland alle Karten” im Krieg mit der Ukraine halte, jedoch hat sich das Schlachtfeld in den letzten zwei Jahren weitgehend festgefahren. Während Russland einige schrittweise Gewinne erzielt, gewährt ihnen das nicht den Status des Gewinners – obwohl sich das ändern könnte, wenn die USA aufhören würden, der Ukraine Waffen und Informationen zur Verfügung zu stellen.

Langfristige Ziele

Putin und seine Berater haben deutlich gemacht, dass sich ihre langfristigen Ziele nicht verändert haben. Auch während sie über Frieden sprechen, bestehen russische Amtsinhaber weiterhin darauf, dass die “Ursachen” des Konflikts in der Ukraine “beseitigt” werden müssen. Aus Sicht des Kremls entsprechen diese Ursachen der Souveränität der Ukraine und ihrem demokratisch gewählten Präsidenten Wolodymyr Selenskyj sowie der NATO-Osterweiterung in den letzten 30 Jahren.

Politische Manipulation als Ziel

Putin befahl im Februar 2022 die umfassende Invasion der Ukraine, um einen Regimewechsel in Kiew herbeizuführen, mit dem Plan, eine pro-moskauische Regierung einzusetzen. Sein Ziel war es, die Ukraine in einen Vasallenstaat wie Weißrussland zu verwandeln und sie daran zu hindern, in Zukunft der Europäischen Union und der NATO beizutreten. Obwohl er dieses Ziel mit militärischer Gewalt nicht erreicht hat, hat er es nicht aufgegeben. Stattdessen könnte er versuchen, es auf anderem Wege zu erreichen.

Misstrauen gegenüber dem Westen

Experten und Analysten äußern, dass die Russen – und speziell Putin – eine gewisse Distanz zu den USA hegen. “Für den Kreml

ist es kein Krieg gegen die Ukraine, sondern ein Krieg gegen den Westen”, so der russische Investigativjournalist Andrei Soldatov im Exil in London.

Ein neues Gleichgewicht anstreben

Putins überragendes Verlangen besteht darin, Russland mit Nachdruck auf die internationale Bühne zurückzubringen, indem er einen Keil zwischen Europa und die USA treibt и eine Allianz mit anderen Gegnern des Westens ansieht. “Russland möchte an allen wichtigen Tischen dabei sein, was auch immer als Nächstes kommt“, sagte die Expertin Monica White. „Es muss nicht territorialen Eroberungen in Europa gleichkommen, aber ich denke, es muss eine führende Rolle in einem mächtiger werdenden Block einnehmen, der durch sein Bestreben definiert ist, zu stören und zu destabilisieren.”

Putin glaubt eindeutig, dass Russland – das größte Land der Welt – eine Rolle in der globalen Politik spielen sollte. Trump scheint in dieser Sichtweise möglicherweise einen Verbündeten gefunden zu haben. Er hat mehrfach angedeutet, dass mächtige Länder das bekommen sollten, was sie wollen – sei es Grönland, den Panamakanal oder einen Teil der Ukraine.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at